

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Länderreport / 4.8.2010

Komparsen gesucht - Görlitz als Filmkulisse

Autor: Ernst Ludwig von Aster

Red.: C. Perez

Die Stadt Görlitz wird wieder mal zur Kulisse einer Filmproduktion. "First Lady" heißt der Fernsehfilm. Er läuft erst im nächsten Jahr über die Bildschirme, aber gedreht wird jetzt schon. 500 Komparsen sollen das Stück beleben: Männer und Frauen im Alter zwischen 16 und 77 Jahren. Sie werden in die Rollen unter anderem von Politikern, Geschäftsleuten, Hausfrauen, Studenten und Hundebesitzern schlüpfen. Görlitz war in der Vergangenheit bereits mehrmals Schauplatz von internationalen Filmproduktionen. Quentin Tarantino war hier, Kate Winslet hat sich ins Goldene Buch der Stadt eingetragen und bei ihrem Abschied schwärmten sie von der wunderbaren Kulisse der Stadt. Kein Wunder, Görlitz hat 4.000 Baudenkmale aus 500 Jahren europäischer Baugeschichte zu bieten. Aufwändig saniert, finden sich hier Bauten der verschiedensten Epochen - aus der Gotik, der Renaissance der Gründerzeit und dem Jugendstil. Ernst Ludwig von Aster hat in dieser vollendeten Umgebung neben dem gemeinen Fußvolk auch einen glücklichen Bürgermeister und wunschlos glückliche Filmleute getroffen.

Geräusch-.take 1: Sackkarre übers Pflaster

Sprecher:

Der Postbote zerrt seine Sackkarre über das Kopfsteinpflaster. Die darauf gestapelten Pakete schwanken bedenklich. Empfänger: Stadt Görlitz, Rathaus. Adresse, Untermarkt

Geräusch-take hoch:

Sprecher:

Drei große Scheinwerfer tauchen den ersten Stock des alten Rathauses in gleißendes Licht. Durch ein Fenster im ersten Stock dringt Stimmengemurmel. Der Paketbote kurvt mit seiner Lieferung zwischen zwei LKW einer Filmfirma hindurch. „Produktion „First Lady“ steht auf dem Zettel an der Windschutzscheibe. Armdicke Stromkabel schlängeln sich übers Pflaster...

Take 1: Postbote

Das geht doch mit der Sackkarre über die Kabel, das geht“

Sprecher:

Schwungvoll wuchtet der Bote die Karre über die Kabel. Hievt dann die Pakete in den Rathaus-Keller. Hindernislauf in Görlitz. Bei Dreharbeiten rund ums Rathaus....

Geräusch-take: Untermarkt

Sprecher:

Nur hundert Meter vertritt sich Manfred Hainke die Beine zwischen zwei großen Wahlplakaten. „Ehrlich, verlässlich, gut“ wirbt Robert von der Heyden um Wählerstimmen. „Engagiert, visionär, besser“, lockt seine Konkurrentin die Wähler...

Take 2: Hainke

Ich bin Wahlkampf helfer des Bürgermeisters und komme da in diversen Rollen vor. In Szenen im Bürgermeisterbüro, da wo Besprechungen sind, dann auch Szenen wo Pressekonferenzen sind, da stehen wir dann mit am Rand, so als Beigabe sozusagen

Sprecher:

Als Beigabe für die ARD-Produktion „First Lady“, eine Politkomödie rund um einen Bürgermeister und seine Ehefrau, die später zur politischen Konkurrentin wird. 500 Komparsen suchte dafür die Produktionsfirma. Hainke, sonst Psychologiestudent, bewarb sich per e-mail. Und darf jetzt vier Drehtage lang mitspielen. In grauem Anzug, grauer Weste, hellem Hemd, hellblauer Krawatte.

Take 3 Hainke

Das ist mein Komparsen-Outfit ... das ist mein Anzug mit Weste, weil wir eine sehr konservative Partei sind oder die Seite des Bürgermeisters zumindest sehr konservativ ist, muss ich dementsprechend gekleidet sein....

Sprecher:

Der 30 jährige wischt sich einige Tropfen von der Stirn. Die Scheinwerfer im Rathaus sind heiß, hier draußen auf dem Untermarkt brennt die Sonne. Da wird der Statistenjob zur Schweißarbeit. Für 50 Euro pro Tag...

Take 4 : Hainke

Das Reizvolle ist das ganze Filmambiente mal so mitzubekommen. Mit den Schauspielern mal in so einem Raum sein, wenn gedreht wird, alles so was im Hintergrund abläuft so mitzubekommen. Technik und so. Und wie Anweisungen gegeben werden. Und wie die umgesetzt werden. Und wie einzelne Szenen entstehen. Also dass eine Szene von 30 Sekunden, die man sonst im Fernsehen kaum beachtet, einen ganzen Drehtag manchmal bedeutet, das macht es schon spannend...

Geräusch-take: Schritte durch Galerie

Take 5: Klinger

Wenn jemand vor meiner Eingangstür steht, dann werde ich schon sehr energisch, egal ob er vom Film ist oder von woanders (lacht)

Sprecher:

Eberhard Klinger lacht. Er steht am großen Fenster seiner Galerie für

Gegenwartskunst. Draußen laufen die Dreharbeiten. Für den Fernsehfilm

Take 6: Klinger

Also die anderen Produktionen waren schon sehr viel umfangreicher, also auch von der Technik, vom ganzen Equipment, das ist auch nur eine Fernsehproduktion, das ist dann nicht so intensiv wie bei ner Filmproduktion

Sprecher:

Klinger tritt vor die Tür. Links ragt das große Rathaus empor, mit den ältesten Teilen

aus dem 14. Jahrhundert, in der Mitte des Untermarktes steht die frisch renovierte

„Alte Börse“ von 1706. Baugeschichte aus vier Jahrhunderten auf engstem Raum. In

Görlitz, Deutschlands östlichster Stadt, an der Neiße, an der Grenze zu Polen. Ein

architektonisches Kleinod. Und eine Traumkulisse für Filmemacher...

Take 7: Klinger

ich meine, es ist auch jetzt eine tolle Kulisse im Original, aber ich muss sagen, diese Filmkulisse hat also auch vielen Beteiligten mit denen ich gesprochen habe, sehr gut gefallen

Sprecher:

Die Görlitzer Verwandlungen. Von der Klein- zur Großstadt. Vor sieben Jahren kam Hollywood das erste Mal an die Neiße. Aus dem 58.000-Einwohnerstädtchen wurde Paris. Jackie Chan drehte „In 80 Tagen um die Welt“. Rund 116 Millionen Euro kostete die Produktion des Jules Vernes Epos

Take 8: Klinger

20.17 der Untermarkt war vollkommen umgebaut und es war das Paris des 18. Jahrhunderts und

Sprecher:

Und Eberhard Klinger war Teil der Kulisse. Als einer der ersten Statisten bei Görlitz internationaler Film Premiere. Ausstaffiert mit silbergrauem Gehrock, Hut und Stock flanierete der Galerist für eine Woche über den Untermarkt.

Take 9: Klinger

Ein, wie sagt man Lebermann, So ein Pariser Lebermann, Lebermann spielen, das macht immer Spaß (lacht), das hat richtig gehend viel Freude bereitet..., im wesentlichen sind es Massenszenen, man muss sich dann also mit unterm Volk mischen

Sprecher:

Eberhard Klinger lächelt. Sieben Jahre ist das her. Seine Premiere als Statist, der Durchbruch von Görlitz als Filmstadt. Noch heute findet man die auf alt gemachten

französischen Reklameschilder im Stadtbild. „Vin de Bourgogne“ hängt über der örtlichen Weinhandlung, das Schild „Boulangerie“ steht im Fenster einer Arbeitsvermittlungsgesellschaft..

Take 10: Klinger,

die haben gesagt: das könnten wir doch dran lassen, hähä, also so ein bisschen Paris würde uns auch ganz gut tun

Sprecher:

Mit dem Hollywood-Dreh wurde Görlitz zur festen Größe für Historienfilme. So entstand langsam ein Arbeitsmarkt für Kleindarsteller. Und Komparsen.

Fast jeder, der schon einmal mitgespielt hat, ist bei den Castingagenturen registriert.

Mittlerweile wird jede Produktion in der Lokalpresse angekündigt

Take 11 Klinger

Man beobachtet das sehr genau wenn sich eine Produktion wieder ankündigt, dann bewirbt man sich wieder und geht zum Casting und so. Aber nicht alles klappt.

Sprecher:

Selbst nicht für Eberhard Klinger. Den Komparsen der ersten Stunde. Bei Görlitz

bisher größtem Film- -Auftritt musste der Galerist zuschauen.

Take 12: Klinger

Ich habe mich dann auch beim Vorleser beworben und so, tja, da gab es kein Interesse, aus welchen Gründen weiß ich nicht .., vielleicht war ich auch schon, ich bin zwar schlank, aber vielleicht bin ich doch zu dick...

Sprecher:

Eberhard Klinger zuckt mit den Schultern, Pech gehabt. Vielleicht passt die Statur des Lebemanns aus dem Paris der Jahrhundertwende nicht ins Kriegs- und Nachkriegsdeutschland. Und so holte Kate Winslet ihren Oscar für die beste weibliche Hauptrolle in der Vorleser ohne die Unterstützung des Galeristen. Kurz darauf kam Quentin Tarantino in die Stadt. Spätestens seit „Pulp Fiction“ und „Kill Bill“ einer der Kult-Regisseure Hollywoods...

Take 13 Klinger

Da zuckt es natürlich das sind natürlich Namen, ... ich meine, wenn man sich für Film interessiert, das hat natürlich einen Klang und da ist man dann auch begeistert, wenn solche Leute in die Stadt kommen

Sprecher:

Auch Tarantino suchte Komparsen, Für „Inglorious Basterds“. Das Remake eines Weltkriegs-Epos, in dem eine Handvoll amerikanischer Soldaten hinter den deutschen Linien gegen die Nazis kämpfen. Und wieder hatte Klinger Pech. Er war zu alt. Den Tarantino-Dreh konnte er dann aber doch genießen. Als Zuschauer. Unverhofft an einem Sonntagmorgen. Vor seiner Galerie.

Take 14 Klinger

Dann fuhr dann hier ein LKW mit einem Trupp amerikanischer Soldaten an und dann wusste man, die drehen hier und die haben dann wirklich frühzeitig und frühzeitig ist hier niemand außer ein paar Katzen, niemand unterwegs ... hier unten hat es dann schon geballert, da hat man schon gehört, das geschossen wurde

Sprecher:

Kriegsszenen am Sonntag Morgen. Auf dem Untermarkt in Görlitz. Für Quentin Tarantino

Geräusch-take: Schritte / Rathaus

Take 15 Paulick

Ich habe gehört, er war sehr begeistert von Görlitz, weil man hier auch einmal an einem Sonntag früh um acht hier Krach machen kann und die Leute einem nicht gleich die Polizei auf den Hals schicken

Sprecher:

Sagt Görlitz Oberbürgermeister Joachim Paulick. Er steht in seinem großen Büro. Im ersten Stock des historischen Rathauses. . Hier traf er Quentin Tarantino und sein Team. Auf Kulissensuche. Paulick warb mit der Geduld der Görlitzer, der filmfreundlichen Verwaltung, protzte mit den historischen Gebäuden, Tarantino staunte.

Take 16 Paulick

Da macht der Wow, da stehen die da und gucken ... das ist Geschichte pur zum Anfassen und vor allen Dingen auch nutzbar.

Sprecher:

Paulick blickt auf den Untermarkt. Lächelt. Er hat hier oben einen Logenplatz. Wenn unten gedreht wird:

Take 17: Paulick

Ja, lenkt manchmal ein bisschen ab, haha.

Sprecher:

Ein bisschen Ablenkung für den Oberbürgermeister. Ein bisschen Glamour für Görlitz.

Beides kann Paulick gut gebrauchen. Kämpft er doch ansonsten vor allem gegen die Krise der Kommune. Und sucht laufend nach neuen Finanzquellen. Den traditionellen Neujahrsempfang musste er dieses Jahr absagen, aus Kostengründen. Die kommunalen Kassen sind leer. Und Besserung kaum in Sicht...

Take 18 : Paulick

Wirtschaftlich nicht so gut, wie überall in Deutschland,..., ein sichtbarer Verlust ist die Schließung von Hertie in unserem wunderschönen Jugendstilkaufhaus.

...

Sprecher:

Das Jugendstil-Kaufhaus ist einmalig in Deutschland. Sechs Geschosse mit einem hohen Mansardendach, die Außenfassade reichlich dekoriert, im Innern Kronleuchter unter einer bemalten Glaskuppel, verzierte Treppen. Doch die Regale sind leer, die Kassen abgebaut. Nur ein Bruchteil der Fläche wird noch genutzt

Take 19: Paulick

Zur Zeit hält es eine Parfümerie aus der Region aus Bautzen offen, damit die Menschen auch rein können, das ist ganz wichtig, das bisschen das Herz am klopfen halten...

Sprecher:

Das Herz am Klopfen halten, das gilt nicht nur für das Jugendstilkaufhaus – das gilt für ganz Görlitz. Die östlichste Stadt Deutschlands schrumpft seit Jahren. Stemmt sich gegen den Entvölkerungstrend. Und den weiteren Verlust von Arbeitsplätzen. Typisch ostdeutsche Strukturprobleme, nennt Paulick das:

Take 20: Paulick

Wir haben bei der Einwohnerentwicklung fast die Talsohle erreicht, wir haben Monate wo es effektiven Zuwachs gibt,..., negativ ist noch der Saldo Geburten-Sterberate, ansonsten sind wir so am stabilisieren. ...

Sprecher:

1989 hatte die Stadt 72.000 Einwohner, heute sind es gerade noch 58.000 – ein Verlust um rund 20 Prozent. Vor allem die jungen Bewohner gingen, suchten Arbeit im Westen. Die Arbeitslosigkeit liegt seit Jahren unverändert über 20 Prozent, der Altersschnitt der Bevölkerung steigt stetig. Lag er nach der Wende bei 39 Jahren, nähert er sich nun den 48.

take 21 : Paulick

Görlitz hat eigentlich den Charme jetzt entwickelt, so nach 20 Jahren Arbeit, das man hier wunderbar leben, wohnen und arbeiten kann

Sprecher:

Nicht zuletzt als Kinomacher. Für den Oberbürgermeister ist dann auch jeder hier gedrehte Film kostenlose Außenwerbung. Selbst wenn Quentin Tarantino den Platz vor dem Rathaus in ein Schlachtfeld verwandelt...

Take 22: Deege

Einmal bin ich dahinten links gestorben, beim Rathaus hinten links, dann bin ich hier noch mal genau vorm Rathaus zweimal gestorben. Und dann bin ich noch mal im Innenhof gestorben...

Sprecher:

Sterben für Quentin Tarantino. Als Statist. Enrico Deege muss grinsen, wenn er an die Dreharbeiten zurückdenkt

Take 23 Deege

Wir hatten doch eigentlich immer die Aufgabe gehabt, auf unseren Rathauturm zu schießen, der Herr Brühl, der von Good Bye Lenin, der stand da oben auf dem Rathauturm und wir mussten aus allen Richtungen versuchen ihn abzuschießen. Und sind dann immer wieder umgefallen

Sprecher;

Deege, 41 Jahre, Sozialarbeiter, ehemaliger Zivildienstleistender, bekennender Pazifist an der Filmfront. Im Kampfeinsatz. Der Filmtod für Tarantino war seit Jahren einer der begehrtesten Statisten-Jobs in der deutschen Cineastenszene

Take 24 : Deege

Es haben sich insgesamt wohl 4000 Leute beworben, für den ganzen Film halt, und nen Freund von mir hat da eher aus Spaß raus gesagt, komm wir bewerben uns da mal. Und dann kam halt die Rückantwort: Dein Gesicht passt: So ein bisschen kantig und so

Sprecher:

Die anderen Statisten hatten fast alle Militärerfahrung, einige arbeiteten bei der Polizei. Deege aber wusste noch nicht einmal, wie er sein Gewehr zu halten hatte. Nachhilfe bekam er von der Filmcrew. Die flog extra einen pensionieren US-Militär ein, um die Komparsen militärisch auf Zack zu bringen. Am Ende ballerte Deege, wie ein alter GI. Und hatte Spaß daran. Auch wenn Freunde und Bekannte über den schießenden Zivildienstleistenden spotteten. Für den Kult-Regisseur Tarantino würde er wieder zur Waffe greifen. Und nicht nur er...

Take 25 Deegen

Die anderen die sind teilweise von Sachsen-Anhalt, Thüringen sind die angereist am Drehtag, die hätten auch ohne Gage gespielt, die hätten sogar noch Geld gegeben, um mitzuspielen, die waren total heiß

Sprecher:

Hollywood an der Neiße. Film-Tourismus in Görlitz. Deege lacht. Seit seinem Auftritt ist auch er in einer Statisten-Datei gespeichert.

Geräusch-take : Verkehr
Verkehr draußen

Sprecher:

Szenenwechsel. Potsdam-Babelsberg, Filmstudios. Einen Pappbecher mit Latte Machiatto in der Hand stapft Peter Hartwig vorbei an Stage 8 und 9. Zweistöckigen roten Backsteinbauten, in denen die Studios arbeiten.

take 26 : Hartwig

Ich bin an der Produktion von Filmen beteiligt, mal als Produktionsleiter, mal als Herstellungseiter, mal als Produzent. Und dadurch dass mir Dinge besonderen Spaß machen auf dem Weg, wie Filme entstehen, gib es auch den Vorgang der Motivsuche, der mich oft bei vielen Filmen gereizt hat

Sprecher:

Erst Drehorte mit auswählen und dann die Filmproduktion leiten, das ist für Hartwig eine Traumkombination. In diesem Herbst kommt eine seiner Produktionen in die deutschen Kinos: Der Film „Goethe“.

Take 27: Hartwig

Es ist ein Film über den jungen Goethe. Über den Goethe, der sein Studium in Straßburg gerade beendet hat und auf Wunsch seines Vaters Jurist werden soll, obwohl er große Ambitionen hat, Schriftsteller zu sein. Und zu werden....

Sprecher:

Eine Großproduktion fürs Kino. Deutsche Starbesetzung. Moritz Bleibtreu, Henry Hübchen. Als Regisseur: Phillip Stölzl, der Nordwand-Macher. Ein Dichter-Drama fürs breite Publikum. Historienstoffe sind filmisch nicht einfach umzusetzen, sagt Hartwig. Der Kulissenbau ist teuer. Vor allem wenn es um mehrere Drehorte geht.

Take 28: Hartwig

Wir hatten nicht nur viele Innen- wir hatten auch viele Außenszenen, wir haben den Anfang des Filmes, der in Straßburg spielt, das Ende des Filmes, das

eigentlich in Frankfurt am Main spielt. Und wir suchten Plätze, die uns die Möglichkeiten dafür schaffen. Wo man jetzt auch verkehrslogistisch eine Stadt nicht zum Erliegen bringt.

Sprecher:

Hartwig dachte sofort an Görlitz. Dort hatte er vor einigen Jahren schon einmal einige Episoden aus dem Leben von Einstein verfilmt. 30 von 45 Drehtagen war das Team schließlich in Görlitz, belegte die Gegend rund um den Untermarkt.

Take 29 : Hartwig

Natürlich haben wir dort noch viel gebaut und umgebaut und haben dort mehrere Tage, fast Wochen viel veranstaltet, haben dort tonnenweise Sand aufgeschüttet, um diesen Zustand, der dort 17hundertpaarund70 geherrscht hat, nämlich keine gepflasterten Strassen, Abfälle, die auf der Straße lagen, den Geruch dieser Zeit irgendwie herzustellen. Mit viel Aufwand, viel Akribie. Aber das gehört natürlich zu so einem Film, der dieses Zeitgefühl versprühen soll....

Geräusch-take: Untermarkt

Sprecher:

Dreharbeiten auf dem Untermarkt. Direkt vor der Galerie von Eberhard Klinger....

Take 30: Klinger

Das ist gewissermaßen mein Heimspiel...

Sprecher:

Und darum ging er wieder zum Casting. Für das Historiendrama...

Take 31: Klinger

Sie haben mich dann als honorigen Bürger der Stadt Goslar, der dann an einem Gerichtsprozess teilnimmt ausgewählt... wir mussten murmeln teilweise nach unsern Protesten weil also die Delinquentin nicht freigesprochen wurde,

Sprecher:

Klinger lächelt. Gut zwei Monate drehte Hartwigs Kino-Team in der Kleinstadt. Sein Einsatz dauerte einen Drehtag. Viel länger hätte er auch nicht durchgehalten...

Take 32: Klinger

Ich hatte einen Gehrock an mit Strümpfen bis zum Knie, dann solche Schnallenschuhe, es war sehr sehr unbequem mit den Schnallenschuhen und dann auch noch eine Perücke. Also die Füße, als der Drehtag zu Ende war, taten höllisch weh und ich musste erst einmal zuhause ein Bad nehmen, das ist also doch sehr sehr ungewohnt in solcher Art Schuhen zu laufen

Geräusch-take: Schritte Rathaus

Take 33: Paulick

Wir waren in Strassburg, Frankfurt, Wetzlar, es hat im Sommer geschneit, der Untermarkt war eine Winterlandschaft, hier rasten die Pferde mit den Kutschen durch, war schön, war interessant

Sprecher:

Wunderbare Filmwelten in Görlitz. Goethe sei Dank. Oberbürgermeister Joachim Paulick freut sich. Zum Kinostart im Herbst wird dann wieder deutschlandweit seine Stadt über die Leinwände flimmern. Als Straßburg, Frankfurt, Wetzlar. Jeder Film-Auftritt, hofft Paulick, steigert die Popularität der Kleinstadt. Lockt noch mehr Neugierige an den Rand der Republik.

Take 34: Paulick

Die Stadtführer zeigen das auch, die werden auch danach gefragt. Und das ist schon so ein Stückchen Mehrwert der auf jeden Fall bleibt, die Bekanntheit wächst dadurch

Sprecher:

Paulick greift zum schweren goldenen Buch, beginnt zu blättern. Kate Winslet steht schon drin, Quentin Tarantino auch. Die letzten Neuzugänge: Die Goethefilmcrew..

Take 35: Paulick

Die Spitzencrew sage ich mal, (blätter) Moritz Bleibtreu, Phillip Stölzl der Regisseur von Goethe, der Alexander Fehling, der den Goethe spielt und Miriam Stein, die die weibliche Hauptrolle spielt...

Sprecher:

Promis für die Popularität. In der offiziellen Stadtwerbung heißt es dann auch: „Die Filmstadt – Hollywood in Görlitz“.

Take 36: Klinger

Ich bin ja auch mittlerweile bei zwei Agenturen bin ich ja als Komparse direkt registriert die schreiben mich dann auch mal wieder an.

Sprecher:

Sagt Komparse Klinger. Der Galerist:

Take 37: Klinger

Unlängst lief im Dreiländereck ne Filmproduktion, die haben sie vorwiegend in Tschechien, in Liberec gedreht,. Aber da konnte ich eigentlich nicht. Das war ein Wochenende, da hatten wir eine Familienfeier

Sprecher:

Aber kein Grund sich zu ärgern. Der nächste Film kommt garantiert. Nach Görlitz. Und vielleicht klappt es dann ja sogar einmal. Mit der Traumrolle. Für Komparse Klinger

Take 38: Klinger

Das ist natürlich schon ein Traumrolle, das man mal eine ganz kleine Sprechrolle selbst mit ein oder zwei Sätzen, wo man dann wirklich weiß, man ist in dieser Filmszenen drin, das wäre schon mal eine Rolle

Geräusch-take ; Büro

Sprecher

In Potsdam-Babelsberg sitzt Peter Hartwig in seinem Büro. Auf dem Computerbildschirm laufen die Fotos von der Motivsuche in Görlitz

Take 39: Hartwig

Es gibt glaube ich schon wieder ein neues Projekt von Dani Levy, das nach Görlitz will, die gehen auch wieder in eine andere Ecke

Sprecher:

Auch Peter Hartwig zieht es nun öfter in die Stadt. Manchmal auch nur zum Ausspannen. Wenn er seine Ruhe haben will. Und über neue Filmstoffe grübelt.

Take 40: Hartwig

Görlitz ist ja nicht nur eine historische Stadt, sondern ist auch eine Stadt der heutigen Zeit, die auch ein Neubaugebiet hat, die auch ein Umfeld hat, die auch eine spannende Geschichte hat...

Sprecher:

Hartwig ist sich sicher: Ein Stoff wird sich finden lassen. Auch einmal abseits des historischen Blickwinkels...

Take 41 : Hartwig

das ist es eine zweigeteilte Stadt ist, eine deutsch-polnische Stadt wenn man so will. Und die Entwicklung des Zusammenwachsens finde ich sehr spannend. Ich könnte mir auch gut vorstellen einen Gegenwartsfilm zu drehen, der eben dieses Zusammenwachsen, das deutsch-polnische Verhältnis thematisiert...

Sprecher:

Das wäre eine ganz neue Rolle für die Neißestadt. Und ihre Komparsen. Görlitz als Görlitz. Und die Görlitzer als Görlitzer....